

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Druckerei
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 165.

Donnerstag, 18. Juli 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der lok. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabeblattes bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.
Kontaktdruck und Verlag von Langer & Winteritz in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Um den seit 1903 eingerichteten Hochwassernachrichten und Beobachtungsdienst im Rößergebiet weiter auch nach den Wahrnehmungen der Beteiligten — insbesondere bei dem letzten Hochwasser — ausbauen bez. abändern zu können, steht die unterzeichnete Amtshauptmannschaft der Eingabe etwa in dieser Richtung anzubringender Wünsche von Behörden und Privaten baldigst entgegen.
Großenhain, am 17. Juli 1907.
602 H. Königl. Amtshauptmannschaft.

Das im Grundbuche für Gröbba Blatt 283 auf den Namen Friedrich Robert Schmidt eingetragene Grundstück soll am
16. September 1907, vormittags 10 Uhr
— an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.
Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 2,8 Ar groß und auf 33600 M. — Pf. geschätzt. Es besteht aus dem Wohngebäude, Nr. 25 Z 1 des Grundkatasters.
Brandversicherung: 30900 M.
Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.
Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 4. Juli 1907 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.
Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.
Riesa, den 15. Juli 1907.
Königliches Amtsgericht. Za 22/07.

Im Auktionslokal hier kommen
Dienstag, den 23. Juli 1907, vorm. 10 Uhr
2 Kleiderkränze, 1 Tisch, 1 Sofa, 1 Duffet von Rußbaum, 3 Muffen und 1 Colliers (Stunks) gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 18. Juli 1907.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Zur öffentlichen Ausschreibung gelangt hiermit die
Lieferung von Winterfenstern für die Kaserne der I. Abteilung
des Art.-Reg. Nr. 68 zu Riesa.
Angebotsformulare, die im Stadtbauamt gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden können, sind ausgefüllt bis
Mittwoch, den 24. Juli 1907, vormittags 10 Uhr
dieselbst wieder einzuziehen.
Die Bewerber können persönlich oder durch legitimierte, volljährige Vertreter den Eröffnung der Angebote beiwohnen.
Die Auswahl unter den Bewerbern und die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten.
Riesa, den 15. Juli 1907.
Der Rat der Stadt Riesa.

Die Arbeiten zur
Herstellung von Dielen in dem Schulhause an der Goethestraße
gelangen hiermit zur öffentlichen Ausschreibung.
Angebotsformulare können im Stadtbauamt gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden und sind ausgefüllt bis
Montag, den 22. Juli 1907, vormittags 10 Uhr
dieselbst wieder einzuziehen.
Die Bewerber können persönlich oder durch legitimierte volljährige Vertreter den Eröffnung der Angebote beiwohnen.
Die Auswahl unter den Bewerbern und die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten.
Riesa, den 16. Juli 1907.
Der Rat der Stadt Riesa.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 18. Juli 1907.

Die Königl. Amtshauptmannschaft erläßt im amtlichen Teile vorl. Nr. eine Bekanntmachung, betreffend den Hochwasser- und Nachrichtenendienst im Rößergebiet. Wer Vorschläge und Wünsche zu weiterer Ausbesserung bezw. zur Abänderung anbringen will, möchte dies bei der Königl. Amtshauptmannschaft baldigst tun.

Der Rat der Stadt Riesa schreibt im heutigen amtlichen Teile die Lieferung von Winterfenstern für die Kaserne der I. Abteilung 68. Feldartillerieregiments und die Arbeiten zur Herstellung von Dielen in dem Schulhause an der Goethestraße aus. Näheres hierüber ist aus dem betreffenden Bekanntmachungen zu ersehen.

Herr Bezirksarzt Dr. Göhre in Großenhain ist vom 19. Juli bis 2. August beurlaubt. Mit seiner Stellvertretung ist Herr Bezirksarzt Hausbold in Weichen beauftragt worden.

Nur um eine Kleinigkeit ist der Wasserpiegel der Elbe von gestern zu heute noch gestiegen. 166 Zentimeter über Null wurden heute am Abspiegel abgelesen, gegen 157 Zentimeter vom gestrigen Tage. Damit dürfte der diesmalige Höchststand erreicht sein. Vom Oberkaufe wird bereits wieder von Fall berichtet.

Ueber die Aenderung des Divals der Feldartillerie schreibt man uns:

Unregungen aus dem russisch-japanischen Kriege haben bei uns schon seit längerer Zeit Versuche gezeigt, die darauf hingingen, das Dival der Feldartillerie zu vereinfachen. Vor wenigen Tagen ist nun auf Grund dieser Versuche eine neue Divalart endgültig verfaßt worden. Das Wesentliche der Aenderung besteht darin, daß statt der besonderen Stöße, die früher mit viel Zeit und mit Hilfe zahlreicher Witzpfeile hinter den Fahrzeugen hergestellt wurden, jetzt die Stöße unter Benutzung der Fahrzeuge selbst errichtet werden. Wie bisher stehen in vorderster Linie die 6 Geschütze; sie bleiben aufgezogen und haben innerhalb des Juges einen Zwischenraum von 20 Schritt, während die Rüge selbst 10 Schritt von einander entfernt sind. Die 2 Geschütze eines Juges bilden immer einen Stall. Die Geschütze der Juges sind niedergelegt und die Räder nach Bedarf gehemmt. Dann werden die inneren Rohrer durch eine starr gegebene Stalteinne mit einander verbunden und desgleichen die inneren Lafettenränder; wenn nötig können die Stalteinne in der Mitte durch einen Witzpfeil unterstützt werden. An den Seiten werden außen die Pferde angebunden, so daß sie mit dem Rücken nach innen stehen; zwischen den beiden Seiten befindet sich die Stallgasse. Damit die Tiere nicht zu nah an die Fahrzeuge kommen, werden einige Schritt von den Rädern Schlaufen oder Holzriegel in die Leinen eingebunden. 8 Schritt hinter den

Verden wird ihre Ausrüstung und 10 Schritt hinter den Geschützen das Geschütz der Kanoniere niedergelegt. Dahinter befindet sich der Platz für die Parkwaage; dann kommt die Linie der 6 Munitionswagen, die auch teilweise in der gleichen Art wie die Geschütze Stall schlagen. Behnlich wie früher schließen sich dann der Lagerplatz mit den Fahrzeugen der Waggel und die Kochgruben, sowie weiter entfernt die Latrinen an. Auch das Dival einer leichten Munitionskolonnen ist in ganz entsprechender Weise geändert worden. — Der Hauptvorteil der neuen Divalart besteht darin, daß die schweren eisernen Witzpfeile bis auf einen für jedes Fahrzeug fortgelassen sind; jede Verletzung des tragsmäßig ausgerüsteten Fahrzeuges ist aber der besseren Beweglichkeit wegen mit Freuden zu begrüßen. Außerdem geht das Stallschlagen und damit das Verziehen des Divals jetzt bedeutend schneller als früher, was der Ruhe der Truppe zu gute kommt; da in gleicher Weise das Verziehen des Divals weniger Zeit in Anspruch nimmt wie bisher, ist die Truppe bei einem plötzlichen Alarm eher marschbereit. Auch ist der Raum, den das Dival einnimmt, jetzt kleiner geworden; bei einer fahrenden Batterie z. B. verringert sich die Frontbreite von 90 auf 75 m, die Tiefe des Divals von 220 auf 190 m. Dies alles sind Vorteile des neuen Verfahrens, die nicht zu unterschätzen sind. Alles in allem genommen, bedeutet die Aenderung der Divalart eine Vereinfachung und damit auch eine Steigerung der Kriegsmöglichkeit, denn im Kriege verspricht nur Einfaches Erfolg.

Wie uns die Handelskammer Dresden mitteilt, dürfen in Venezuela mit einer Beförderungsgeschwindigkeit höchstens 4 Postpakete zu je 5 kg gleichen Inhalts an den namentlichen Empfänger eingehen. Ueberweisungen werden mit einem Aufschlag von 20 v. H. des Eingangszollses — nach dem Gesamtgewichte der Pakete berechnet — bestraft. Die Zollinhaltsverklärungen zu Sendungen nach Venezuela müssen für jedes Paket die deutliche und genaue Angabe des Inhalts (entsprechend der Benennung im venezolanischen Zolltarif) und des Gewichtes enthalten. Unbestimmte Bezeichnungen des Inhalts, wie Modewaren, Kleider usw., ferner die unrichtige Bezeichnung der Waren als solche, die einem geringeren Zollsatze unterliegen, sowie die Angabe eines zu niedrigen Gewichtes haben Zollstrafen zur Folge.

Betreffs Ueberweisung zahnkranker Rassenmitglieder an nichtapprobierte Personen hat auf eine Anfrage des ärztlichen Bezirksvereins Pirna die Königl. Kreisauptmannschaft Dresden erklärt: „Unter ärztlicher Behandlung ist lediglich Behandlung durch approbierte Ärzte zu verstehen. Behandlung durch nicht approbierte Personen ist auf keinen Fall ohne ausdrückliche Zustimmung sämtlicher Beteiligten zulässig. Dies noch besonders hervorzuheben, hält die Kreisauptmannschaft nicht für notwendig.“ Desgleichen hat in Ergänzung hierzu die Königl. Amts-

hauptmannschaft Pirna erklärt: „Sie hält es nicht für zulässig, daß von einer Klasse Patienten zur Zahnextraktion an nicht approbierte Personen gewiesen werden mit Umgehung der Ärzte. Verfertigte Personen können sich in einzelnen Fällen mit Genehmigung des Krankenkassenvorstandes an nicht approbierte Personen wenden. Dies wird besonders bei Zahnkranken eintreten. Wenn sich Mißstände herausstellen, behält sich die Amtshauptmannschaft das Einschreiten vor.“

SS Kürzlich ging eine Notiz durch einige Blätter, daß dem König Friedrich August zum Zwecke seiner Information über die wichtigsten Tagesfragen lediglich Zeitungsausschnitte, die im Ministerium des Innern zusammengestellt und aufgestellt werden, vorgelegt werden. Diese Mitteilung ist in der Hauptsache unzutreffend. Dem König von Sachsen werden zwar Ausschnitte einiger Berliner Blätter, wie des „Berliner Tageblatt“, der „Täglichen Rundschau“ und der „Vossischen Zeitung“ unterbreitet, im großen und ganzen aber studiert der König eine ganze Reihe namentlich sächsischer Zeitungen nach Belieben. Der König legt großen Wert auf die Zeitungslektüre und läßt sich, wenn ihm die Zeit zum Lesen fehlt, eingehend über die Tagesereignisse durch seine Adjutanten berichten. Besonders der Generaladjutant von Altröck ist ganz besonders bemüht, alles, was den König interessieren kann, alle Ereignisse und das Volk betreffenden Tagesfragen eingehend zu erörtern. Der König legt ganz besonderen Wert darauf, möglichst schnell unterrichtet zu werden und namentlich bei den letzten Reichstagswahlen hatte er eine ganz besonders schnelle und genaue Berichterstattung angeordnet. Er pflegt auch manchmal, wenn ihn politische Ereignisse, die er vorher in den ihm vorgelegten Zeitungen gelesen, besonders interessieren, sich telephonisch mit diesem oder jenem Minister, vortragenden Rat oder Adjutanten zu besprechen und nötigenfalls zu beraten. Neuerdings, nachdem der Entwurf des neuen Wahlrechtgesetzes vom Grafen Hohenthal und Bergen veröffentlicht worden ist, hat der König die Dresdner und Leipziger Tageszeitungen ganz eingehend studiert, nachdem er sich vorher über den politischen Charakter der Zeitungen informiert hatte. Der „Dresdner Anzeiger“ und die „Dresdner Nachrichten“ waren bisher, abgesehen von dem „Sächsischen Staatsanzeiger“, die einzigen Dresdner Tageszeitungen, die vom König gelesen wurden. Jetzt werden auch die Dresdner „Neuesten

Anzeigen aller Art

finden in Stadt und Land des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortshafien

vorteilhafteste beste Verbreitung.